



# BIZ Bürgerinitiative Zukunft für Koblenz e.V.

transparent - bürgernah - sachlich

Infobrief #9 – September 2010

**Der Blick hinter die Kulissen der Koblenzer Kommunalpolitik** – Mit diesem Infobrief erfahren Sie, was WIRKLICH passiert. Der Infobrief erscheint künftig unregelmäßig und informiert Sie über die wichtigen kommunalpolitischen Entscheidungen und Entwicklungen in Koblenz.

## Themen dieser Ausgabe

**Café Rheinanlagen** Investor offenbar nicht zur Kooperation im Stadt Koblenz bereit

**Haushalt** Stadtrat beschloss Einsparungen

**Schule und Bildung** Bericht von der BIZ Informationsveranstaltung zur Schullaufbahn

**Personalie** Neuer Leiter für das Haupt- und Personalamt der Stadt Koblenz

**Europabrücke** Verkehrsinfarkt in Koblenz

**Zentralplatz** Bagger zertrümmern Tiefgarage

etwa Sitzungen des Stadtrats noch quälend lange über viele Stunden hingen, so zeigt etwa die jüngste Sitzung am 16. September, dass auch eine lange Tagesordnung in nur vier Stunden behandelt werden kann.

Über die wahrlich erholsamen Wochen der Sommerpause hat sich das Stadtbild drastisch verändert. Die Baustellendichte in der Koblenzer Innenstadt hat nochmals stark zugenommen. Abgenommen hingegen hat die Anzahl der innerstädtischen Parkplätze. Dieser Zustand stellt viele Autofahrer, Pendler, Besucher wie Anwohner, vor tägliche Geduldsprobe.

Die Frustrationstoleranz der Bürger in Koblenz ist riesig und so ertragen wir – vereinzelt vielleicht mit einer Faust in der Tasche – die unbeschreibliche Allgegenwärtigkeit des verkehrstechnischen Nichts-geht-mehr's.

Die aktuellen Zustände in der Koblenzer Innenstadt kennt man sonst nur von südost-

asiatischen Metropolen wie Bangkok. Riesenstau auf der Europabrücke, Tiefgarage am Zentralplatz in Trümmern, Clemensplatz begrünt und eingezäunt, private Stellplätze zunehmend teuer und rar, Neustadt mit zähem Verkehr und täglich das Gefühl, das irgendwo wieder eine neue Baustelle zusätzlich aus dem Boden sprießt.

*Ob man die Koblenzer Baustellen-Hydra in der Koblenzer Bauverwaltung noch beherrschen kann?*

Neben den verkehrstechnisch einschneidenden Objekten kommen ja u. a. Bundesgartenschau, Zentralplatz, Rhein-Mosel-Halle und Schrägaufzug in Ehrenbreitstein noch dazu.

**Stefan Bernhard Mies**

Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns doch eine E-Mail an [BIZ-Koblenz@gmx.de](mailto:BIZ-Koblenz@gmx.de)

## Editorial

Die kommunalpolitische Sommerpause ist vorüber, nun geht es wieder munter weiter. Dies geschieht seit dem Amtsantritt des neuen OB jedoch zumindestens nach aktuellem Stand unter einer neuen Sachlichkeit. Während sich zu Beginn des Jahres

## Aus dem Stadtrat Koblenz

Aktuelle Informationen aus der Ratssitzung vom 16. September 2010.

### Stephan Wefelscheid stellvertretender Fraktionsvorsitzender BIZ

Ratsentscheidung zum Café Rheinanlagen

## Café Rheinanlagen – Investor offenbar nicht zur Kooperation mit der Stadt Koblenz bereit

**Bauwesen** Der Stadtrat hatte sich zuletzt mehrfach mit dem Entwurf des städtebaulichen Vertrages zum Café Rheinanlagen beschäftigt. Da der Investor seine Zustimmung dazu verweigerte, konnte auch der entsprechende Bebauungsplan Nr. 126 nicht beschlossen werden. Die Veränderungssperre wurde daraufhin letztmalig um ein weiteres Jahr verlängert. Die Situation ist jetzt so, dass wenn der Stadtrat nicht innerhalb dieses Jahres einen Bebauungsplan auf den Weg gebracht hat, der Investor eine Baugenehmigung nach § 34 BauGB beantragen darf. Danach wäre ein Bauvorhaben zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist.

Ein Baugenehmigungsverfahren nach § 34 BauGB ist aber in der Regel für die städtebaulich planende Gemeinde nicht erstrebenswert, weil man nur noch wenig Einfluss auf die Gestalt des späteren Baukörpers nehmen kann.

Um stattdessen die notwendig Entwicklung eines stadtplanerisch ausgewogenen Bebauungsplans rechtzeitig auf den Weg bringen zu können, sollte der Stadtrat sich dringend mit einer Alternative zu dem bisherigen Entwurf des Bebauungsplans Nr. 126 beschäftigen.

Aus diesem Grund hatte die BIZ-Fraktion beantragt, den in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 126 „Café Rheinanlagen und angrenzende Bereiche“ dahingehend zu ändern, dass die maximal zulässige Gebäudehöhe (§ 9 Abs. 3 BauGB) mit lediglich bis zu zwei Geschossen festgesetzt wird. Einem solchen Vorgehen liegt folgende Überlegung zu Grunde:

Mit dem städtebaulichen Konzept der Lennéschen Rheinanlagen wäre eine mehr als zweigeschossige Bebauung nicht in Einklang zu bringen. Dies hatte bereits der Stadtrat im Jahre 1989 erkannt, in dem er nur an den Investor verkaufen wollte, der sich dazu bereit erklärt, nur maximal zweigeschossig zu bebauen. So wurde dann auch die damalige Verkehrswertermittlung für die Verkaufspreisfestsetzung auf der Grundlage einer maximal zweigeschossigen Bebauung gemäß dem Beschluss aus dem Jahre 1989 vorgenommen.

Die Festsetzung der Höhenlage auf bis zu maximal zwei Geschosse bietet sich zur Sicherung des Stadtbildes an und entspricht im Übrigen der Historie für das Zustandekommen des strittigen Kaufvertrages von 1989.

Durch Festsetzung der Höhenlage wird sichergestellt, dass nicht durch bestimmte Anordnungen der Gebäude eine unerwünschte Höhe der baulichen Anlage erreicht wird. Denn Bauvorhaben, die sich nicht an die gegebene Höhenlage halten, sind nicht genehmigungsfähig. Die Festsetzung der Höhenlage ist aus Sicht der BIZ-Fraktion städtebaulich notwendig.

In der Stadtratsitzung vom 16. September 2010 wurde Seitens der Verwaltung dann vorgeschlagen, das Anliegen der BIZ-Fraktion aufzugreifen und die Machbarkeit eines solchen Bebauungsplanes zu prüfen. Die Verwaltung schlug vor, dem Stadtrat dann in der nächsten Stadtratsitzung die Ergebnisse der Prüfung präsentieren zu wollen. Die BIZ-Fraktion hat diesen Vorschlag übernommen und der übrige Stadtrat hat der Vorgehensweise ebenfalls zugestimmt. Damit ist ein neues Kapitel im „Kampf ums Café“ eröffnet. Es bleibt abzuwarten welches Ergebnis die Verwaltung dem Stadtrat in der nächsten Sitzung präsentieren wird.



**BIZ-Video ansehen auf [www.youtube.com/bizukunft](http://www.youtube.com/bizukunft)  
Lesen Sie mehr auf [www.bi-zukunft.de](http://www.bi-zukunft.de)**

## Aus dem BIZ-Winkel >

Stefan Bernhard Mies zur Infoveranstaltung des Oberbürgermeisters zum Zentralplatz

### Steuermillionen für „Kulturbau“ sollen angeblich für einen Bildungsschub sorgen

**Zentralplatz** Am 15. September lud **Oberbürgermeister Hofmann-Göttig** Koblenzer Bürger in den Historischen Rathaussaal ein. Vorgestellt wurde dort u. a. der aktuelle Planungsstand zum Projekt „Forum Mittelrhein“. Neben Vertretern des Investorenunternehmens ECE (Betreiber des Löhr-Centers und des geplanten Shopping Centers auf dem bisherigen Zentralplatz) und dem Architekt sprachen der Gastgeber Hofmann-Göttig sowie der Koblenzer **Kulturdezernent Knopp**. Dieser widmete die ersten Minuten seiner Rede nicht etwa dem neuen Projekt „Forum Mittelrhein“, sondern der aktuellen Situation von Schul- und Kultureinrichtungen in der Stadt, um dann zu argumentieren, der „Kulturbau“ auf dem Zentralplatz, der die Steuerzahler mindestens rund 95 Millionen Euro kosten wird, leite einen wichtigen Beitrag für die Verwirklichung des Bildungsauftrags – aha! Als weiteren Grund nannte der Kulturdezernent den erheblichen Sanierungstau der bisherigen Gebäude (Stadtbibliothek und das Mittelrhein-Museum sollen nämlich in den „Kulturbau“ umziehen). Müssen denn die Gebäude, die nun leer werden, nicht saniert werden? Hierzu gab es keine Information. Die Frage ist aus städtebaulicher Sicht und aus Sicht der Steuerzahler jedoch ganz wesentlich, auch und gerade im Kontext des neuen „Kulturbaus“. Der Kulturdezernent rechnet nach Umzug der Einrichtungen in den neuen Glasbau auf dem Zentralplatz übrigens mit einem erheblichen Anstieg der Besucherzahlen und verwies auf den Neubau der Stadtbibliothek in Ulm (architektonisch als Glaspyramide gestaltet und in innerstädtischer Lage). Wir werden sehen, ob sich die Prognose des Kulturdezernenten erfüllen wird.

## Aus dem Stadtrat Koblenz

### Erste Einsparungen wurden nach Rekord-Haushaltsdefizit im Stadtrat Koblenz beschlossen

**Haushalt/Finanzen** In seiner Sitzung am 16. September 2010 befasste sich der Koblenzer Stadtrat mit der Beschlussvorlage der Stadtverwaltung zur „Haushaltskonsolidierung Haushaltsjahre 2010 ff“. Hintergrund dieser Maßnahme ist die Forderung der Kommunalaufsichtsbehörde ADD zur Erstellung eines Haushaltsrestrukturierungsprogramms, nachdem der Stadtrat zu Jahresbeginn einen Haushalt mit mehr als 72 Millionen Euro Defizit vorgelegt hatte. Die ADD befürchtet eine Gefährdung der Aufgabenerfüllung.

Die Vorschläge zu Einsparungen für das laufende Jahr und die Jahre 2011 bis 2013 fallen jedoch vergleichsweise bescheiden aus. Insgesamt sollen in diesem Zeitraum Einnahmeverbesserungen und Einsparungen von nur um 4,4 Millionen Euro vorgenommen werden. Die Einsparungen für das laufende Jahr sollen im Nachtragshaushaltsplan 2010 vorgenommen werden.

Der aktuelle Schuldenstand der Stadt Koblenz liegt bei mittlerweile 400 Millionen Euro und so fordert der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der BIZ, Stephan Wefelscheid auch höhere Einsparmaßnahmen als die zaghafte 4,4 Millionen Euro (bis 2013).

Der Fraktionsvorsitzende der FBG brachte es auf den Punkt: „Das ist ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Ein Ratsmitglied der CDU benannte die Widersprüchlichkeit der Landesbehörde ADD in ihren Entscheidungen wie folgt: „Alles, was das Land an Maßnahmen wünscht, wird durch Zuschüsse unterstützt und genehmigt.“ Der Koblenzer Haushalt werde von Land und ADD quasi als „Durchführungshaushalt“ des Landes gesehen. Das sieht die BIZ genauso.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen kritisierte, bei dem vorgelegten Papier handele es sich lediglich um „kleine Korrekturen“, indes würden kostspielige Großvorhaben nicht infrage gestellt.

Auch wenn sich die Einnahmen der Stadt durch anziehende Gewerbesteuererinnahmen verbessern sollten, der Schuldenberg von 400 Millionen Euro, der sich nach Aussage des Oberbürgermeisters in den kommenden vier Jahren verdoppeln soll, wird nur durch strukturelle Lösungen verringert werden können. Dazu gehört auch die kritische Prüfung verschwenderischer Luxus-Prestigeprojekte.

 **BIZ-Video ansehen auf [www.youtube.com/bizukunft](http://www.youtube.com/bizukunft)**  
**Lesen Sie mehr auf [www.bi-zukunft.de](http://www.bi-zukunft.de)**

## Uta König Vereinsmitglied BIZ

Bericht vom Sommerfest der BIZ im Juli 2010

### BIZ Sommerfest 2010 – Sommerliche Abendsonne in gemütlicher Runde genossen

Auf der wunderschön gelegenen Grillhütte an der Windmühle im Koblenzer Stadtteil Metternich fand am 9. Juli 2010 das Sommerfest der BIZ statt.

Bei traumhaftem Wetter, kalten Getränken, leckeren Salaten und viel Grillfleisch verwundert es kaum, dass die Resonanz groß war. Viele unserer Mitglieder ließen es sich nicht nehmen in lockerer Atmosphäre, fernab von den kommunalpolitischen Themen des Koblenzer Stadtrats, den Abend mit launigen Gesprächen zu genießen.

Selbst wenn man hier und dort dennoch über einem kühlen Bier nicht umhin kam, die letzten Geschehnisse rund um den Zentralplatz und den Schienenhaltepunkt Mitte Revue passieren zu lassen. Bei aller Ausgelassenheit brennen diese Themen nach wie vor auf den Nägeln, denn die Zukunft unserer Stadt wird davon maßgeblich abhängen.

Es war erfreulich zu sehen, wie viele unserer Mitglieder erschienen sind. Sogar dass ein oder andere BIZ-Baby und Kind war mit von der Partie, die dank der Weitläufigkeit des Geländes mit einem sensationellen Blick über Koblenz ausgelassen rumtoben konnten. Eine wichtige Sache für den Zusammenhalt des Vereins, der auch in Zukunft ein wichtiger Pfeiler sein wird.





Entspannt den Sommer genießen: Mitglieder und Gäste der BIZ beim Sommerfest 2010

## BIZ Bürger-Service

Informationsveranstaltung der BIZ zur Schullaufbahn

### Chancen und Wege neuer Schulformen – Alternativen zum „Königsweg“ Gymnasium und Abitur

**Schule und Bildung** Viel Arbeit war im Vorfeld nötig, um die von **Siegfried Blüml** (Foto rechts), Fachbeirat Schule und Bildung der Bürgerinitiative Zukunft für Koblenz e. V., angestoßene Idee einer Schullaufbahnveranstaltung zu verwirklichen. Als ehemaliger Direktor der Carl-Benz-Schule, der Berufsbildenden Schule Technik, in der Goldgrube, war es eine Herzensangelegenheit, Hilfe suchenden Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um sich in dem Dickicht an Reformen und den damit verbundenen Möglichkeiten zurechtzufinden.



Die als Vortrags- und Podiumsdiskussion gestaltete Veranstaltung fand reges Interesse bei den eingeladenen Eltern aller Grundschulen von Koblenz. Die teilnehmenden Experten **Marlies Braun** und **Thomas Hirsch**, beide Landesregierungsschuldirektoren, stellten sich den Fragen der Eltern und erläuterten ausführlich die verschiedenen Wege, die die neuen Schulformen ermöglichen. Verwirrung stiftete vor allem die „Realschule plus“, die es in zwei Varianten gibt: in kooperativer und integrativer Variante.

In der Integrativen „Realschule plus“ bleiben die Schülerinnen und Schüler zusammen im Klassenverband und werden nur in einzelnen Fächern in verschiedene Kurse eingeteilt. Es bleibt also lange offen, ob der Abschluss der Berufsreife oder der Mittlere Schulabschluss erworben werden kann.

In der Kooperativen „Realschule plus“ werden die Jugendlichen ab der siebten Klassenstufe in abschlussbezogene Klassen eingeteilt. Auch hier wird die Durchlässigkeit der beiden Bildungsgänge – insbesondere nach oben – lange bestehen.

Daneben gibt es alternativ auch die so genannte Integrierte Gesamtschule (IGS), welche Schüler mit Eignung für Gymnasium, Realschule und bisheriger Hauptschule durchgehend gemeinsam unterrichtet werden. Die IGS verfolgt letztlich ein ganz anderes pädagogisches Konzept. Die „Realschule plus“ hingegen ist in ihrer neuen Form gegenüber der IGS sehr stark berufsorientiert ausgerichtet, bis hin zum Angebot einer Fachoberschule als Anschluss nach der zehnten Klasse. Die Fachoberschulen befinden sich im Land jedoch noch im Aufbau.

Vor allem die Durchlässigkeit des Bildungswegs und die stark beruflich orientierten Inhalte der „Realschule plus“ bieten viele Variationen und damit Flexibilität, den Bildungsweg dem individuellen Entwicklungsprozess der jungen Menschen anzupassen.

Neben dem Gymnasium bieten auch die Berufsbildenden Schulen mit den angebotenen Schwerpunkten Soziales, Technik und Wirtschaft die Möglichkeit bis zum Abitur zu gelangen.

Gemeinsam plädierten alle Referenten für eine individuelle und damit richtige Förderung für den einzelnen Schüler. Es sollte nicht das Ziel sein, die Kinder aus falschen Ängsten auf das Gymnasium zu schicken, wo evt. ein mögliches Scheitern vorprogrammiert sein kann, weil das Kind andere Talente besitzt. Vielmehr ist es wichtig zu erkennen, was das eigene Kind für Stärken besitzt und diese mit der entsprechenden Schulform zu fördern. Im Ergebnis war klar, dass ein Kind nach wie vor aufs Gymnasium gehört, wenn es die dafür notwendigen, schulischen Leistungen erbringt. Doch sollte dies nicht für alle Kinder ein Muss sein.

Der formulierte Kommentar von Blüml „In jedem jungen Menschen stecken Schätze. Kinder, die auf Grund ihrer schulischen Leistungen das Gymnasium nicht besuchen können, können durch alternative Förderung auch zu guten Erfolgen geführt werden“ fasst abschließend auf hervorragende Weise zusammen, was an diesem Abend das Ziel der BIZ-Schullaufbahnveranstaltung war.

Im Vorfeld der Veranstaltungen waren in sämtlichen Grundschulen zur Information der Viertklässler und deren Eltern Informationsblätter verteilt worden.

## Weitere Nachrichten in Kürze

Weitere aktuelle Informationen aus Rathaus und Politik – kurz und knapp.

### Merkwürdige Personalentscheidung beim Haupt- und Personalamt

**Koblenzer Rathaus** OB Hofmann-Göttig beabsichtigt eine merkwürdige Personalie in der Verwaltung der Stadt Koblenz. Nach einem Bericht der Koblenzer Rhein-Zeitung soll **Bert Flöck** neuer Leiter des Haupt- und Personalamts werden. Bisher leitete Flöck den Eigenbetrieb Koblenz-Touristik, der nicht zuletzt für sein Jahresdefizit in Höhe von 2,9 Millionen Euro für Aufsehen erregte, wengleich dieser Umstand etwa von der Koblenzer Rhein-Zeitung gänzlich ignoriert wurde.

Mit dem nun anstehenden Wechsel Flöcks vom Eigenbetrieb weg, entstehen durchaus Fragen: Was sind die Ursachen für den Millionen-Verlust bei der Koblenz-Touristik und wieso geht derjenige nun vor Bord, der als Betriebsleiter für des Ergebnis des Eigenbetriebs verantwortlich zeichnet? Warum wird ausgerechnet Flöck, der dem Steuerzahler ein 2,9 Millionen Euro Verlust hinterlässt nun zum Leiter des Haupt- und Personalamts der Stadt Koblenz gemacht? Was hat den OB Hofmann-Göttig bewogen, diese Personalentscheidung zu treffen und vor allem: Was wird mit der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebs Koblenz-Touristik? Schon heute scheint festzu stehen: Die Koblenz-Touristik wird auch künftig defizitär arbeiten und der Stadt kein Geld einbringen, sondern den Steuerzahler Geld kosten.

Vor diesem Hintergrund scheint nun diese Personalie doch sehr merkwürdig. Diese Personalentscheidung verantwortet alleine der Oberbürgermeister. Damit hat er auch die Verantwortung zu tragen, wie es weitergeht mit der Koblenz-Touristik.

### Europabrücke: Verkehrsinfarkt vor der Koblenzer Innenstadt

**Verkehr** Nichts geht mehr zu den Stoßzeiten. Für rund fünf Millionen Euro (!) wird derzeit die Europabrücke saniert. Seit einiger Zeit ist für Fahrzeuge ab 3,5 t der direkte Weg in die Stadt gesperrt, sie müssen stadteinwärts den Umweg über Metternich, Kurt-Schumacher-Brücke und Raental nehmen. Leichtere Fahrzeuge wie Pkw dürfen zwar die Europabrücke weiter passieren, müssen jedoch besonders

tagsüber mit erheblichen Verkehrsbehinderungen rechnen.

Für Fahrzeuge über 3,5 t wird sich auch nach der Sanierung wahrscheinlich nichts ändern, für sie soll die Europabrücke auch weiterhin gesperrt bleiben.

## Zentralplatz: Bagger zertrümmern Tiefgarage

**Bauwesen/Verkehr** Manchem Autofahrer, besonders den vielen Pendlern und Besuchern unserer Stadt wird nun klar, was das nicht nur finanzpolitisch und städtebaulich fragwürdige Zentralplatzprojekt in seiner Umsetzung bedeutet: Zunächst der Verlust wertvoller Innenstadtparkplätze. Die Tiefgarage am Zentralplatz ist nun geschlossen, von oben erfolgt nun die Zertrümmerung der Tiefgarage. Verständlicherweise und sichtlich genervte Autofahrer versuchen, einen Parkplatz in der Görres-Tiefgarage zu ergattern, die zu bestimmten Zeiten wegen voller Auslastung wartende Autoschlängen vor sich warten lässt, was den Verkehrsfrust in der Innenstadt nur



weiter steigert. Parkplätze wurden jedoch nicht nur am Zentralplatz gestrichen, sondern auch am nahe gelegenen Clemensplatz, dessen Begrünung man nun durch den Bauzaun bewundern darf. Bleibt manchem noch in die sehr viel höhere Gebühren verschlingende Tiefgarage vor dem Kurfürstlichen Schloss zu fahren. Es ist unbeschreiblich, wie sehr die Stadt Koblenz unter **Baudezernent Prümm** die Interessen

und Bedürfnisse hinsichtlich des innerstädtischen Parkraums ignoriert. Nicht einmal hinreichende Park-and-ride-Angebote bestehen für Pendler und Auswärtige, um der Parkplatznot in der City entgegenzuwirken. Es herrscht Konzeptlosigkeit, die sich wohl kaum zum Start der Bundesgartenschau beheben lässt.



Bild oben: Mit dem neuen Einkaufscenter auf dem Zentralplatz wird man von der Casinostraße aus keinen Blick mehr nach oben haben. Die neue Fassade ist noch höher als das aktuell zerstückelte ehemalige „Hertie“-Gebäude. In der Casinostraße wird es in Zukunft also sehr schattig.

## Steuer-Schleuder SPD: Rote Liste im Land wird immer länger

**Rheinland-Pfalz** Wenn man an den sorglosen Umgang von Steuergeldern (die im Zuge der Wirtschaftskrise in ihrem Umfang im vergangenen Jahr drastisch zurückgegangen sind und die Löcher in den öffentlichen Haushalten noch größer machen) denkt, fällt einem sofort der neue Nürburgring ein. Millionen-Transfer von Steuergeldern in die Schweiz und (zum Glück!) auch wieder zurück, nach einigen Wochen Verzögerung. Die strukturpolitischen Wirkungen dieses skandalträchtigen Projekts sind zweifelhaft, noch zweifelhafter die Geschäftsgebahren der Landesregierung, besonders unter dem inzwischen

zurückgetretenen Finanzminister **Deubel (SPD)**.

Neuerdings gibt es auch einen offensichtlichen Skandal im Wahlkreis des **Ministerpräsidenten Beck (SPD)**. **Innenminister Bruch (SPD)** hat bereits Fehler eingestanden.

Auch auf kommunaler Ebene sind es Genossen, die für skandalträchtige Schlagzeilen sorgen: In Koblenz war es besonders die SPD-Fraktion im Stadtrat, die sich für das finanzpolitisch und auch städtebaulich höchst umstrittene „Abenteuer Zentralplatz“ eingesetzt hatten und mehr als 20.000 Unterschriften und somit demonstrierten Bürgerwillen arrogant ignorierten. Der Steuerzahler muss die öffentlichen Kosten des Projekts von mindestens 95 Millionen Euro (weniger dürften es kaum sein) aufkommen.

Ein vergleichsweise banales Beispiel für die fragwürdige Verwendung von Steuergeldern in Rheinland-Pfalz ist einer der teuren Zeitungsanzeigen, die das Land Rheinland-Pfalz unter Leitung der SPD-Alleinregierung immer wieder schaltet.

## Zahlen des Monats

**Haushalt** Der Koblenzer **Oberbürgermeister Hofmann-Göttig** sprach im Rahmen der einer Berichterstattung zu seinen ersten 100 Tagen im Amt von einem Schuldenstand der Stadt Koblenz von rund **400 Millionen Euro**. Die werden sich nach seiner Einschätzung in den kommenden vier Jahren verdoppeln (auf dann also rund 800 Millionen Euro!) Nach dem finanzpolitischen Fehlstart ist eine ernsthafte finanzpolitische Konsolidierung und somit Bewahrung der Zukunftsfähigkeit nur schwerlich möglich.

Auch im Land Rheinland-Pfalz sieht es nicht rosig aus: Laut dem Steuerzahlerbund hat sich die Verschuldung im Land auf mittlerweile mehr als **32.500 Millionen Euro** angehäuft.



Kurz und knapp informiert – Alle wichtigen Infos in max. 10 Minuten

Aktuelles BIZ-Video und Archiv bisheriger Ausgaben auf unserem **BIZ-Kanal auf YouTube**

[www.youtube.com/bizukunft](http://www.youtube.com/bizukunft)

**Schon gelesen?** KuCK mal, Koblenzer Umweltkurier, erhältlich im KUB.A Koblenzer Umweltbüro, Eltzerhofstr. in Koblenz

**BIZ@twitter** Folgen Sie uns  auf [www.twitter.com/biz\\_koblenz](http://www.twitter.com/biz_koblenz)

**Unterstützen Sie uns!** Spendenkonto: Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20, Konto 700 120

Die **BIZ Bürgerinitiative Zukunft für Koblenz e. V.** wurde im Februar 2009 von Bürgern der Stadt Koblenz gegründet zu dem Zweck, Alternativen zu der investoren- und parteiengesteuerten Koblenzer Stadtratspolitik zu entwickeln. Seit der Kommunalwahl vom Juni 2009 hat die BIZ sechs Sitze im Stadtrat. Mit ihrer Stadtratsarbeit und mit der Vereinsarbeit, die durch gewählte Fachbeiräte auf den Gebieten Haushalt, Soziales, Kultur, Bildung/Schulen, Bau- und Verkehrsplanung, Umwelt und Sport unterstützt wird, setzt sich die BIZ für die Belange der Koblenzer Bürger ein. Für jene Bürger, die den etablierten Parteien im Koblenzer Stadtrat nicht mehr zutrauen, finanzpolitisch und städteplanerisch verantwortungsvoll (**Steuergelder der Bürger!**) zum Wohl der Stadt Koblenz zu wirken. Die BIZ will darüber hinaus bürgernahe Alternativen zur ökonomischen, ökologischen, sozialen, kulturellen und städteplanerischen Zukunft von Koblenz entwickeln, präsentieren und zur Diskussion stellen.

**Infobrief abonnieren:** Wenn Sie diesen Infobrief künftig per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns einfach eine E-Mail mit Betreff INFOBRIEF ABONNIEREN an [Infobrief.BIZ-Koblenz@gmx.de](mailto:Infobrief.BIZ-Koblenz@gmx.de) oder abonnieren Sie den Infobrief auf [www.bi-zukunft.de](http://www.bi-zukunft.de)

### Impressum:

BIZ Bürgerinitiative Zukunft für Koblenz e. V.  
Kurfürstenstr. 23, 56068 Koblenz  
Telefon (0162) 8 09 69 59, Fax (0261) 1 59 22, [BIZ-Koblenz@gmx.de](mailto:BIZ-Koblenz@gmx.de)  
Vereinsregister AG Koblenz VR 20460, Vorsitzender: Stephan Wefelscheid, Stellvertretender Vorsitzender: Alexander Schöne  
V. i. S. d. P. Rhld.-Pf.: Stefan Bernhard Mies  
Pressesprecher BIZ, [Presse.BIZ-Koblenz@gmx.de](mailto:Presse.BIZ-Koblenz@gmx.de)

*Zukunft für Koblenz mitgestalten. BIZ.*